

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Fotograf von Kühnwindt, Königsberg i. Pr.

Eine deutsche Kolonne passiert das von den Russen gefäuberte Pillkallen in Ostpreußen.

Kognat genüge als Verband. Als es ihn aber immer mehr fröstelte, ersuchte ich ihn dringend, auf den Verbandplatz zurückzugehen. Er tat es auch. Ich hörte aber später, daß er den Verbandplatz nicht erreichte und am zweiten Sturm noch teilgenommen hat. Er soll dabei den Tod gefunden haben. Doch vorerst hatten wir keine trüben Gedanken. Sogar mancher Wig fiel, der allgemein belacht wurde, und wohl keinem kam in den Sinn, daß die schlimmste Arbeit noch bevorstehe.

(Fortsetzung folgt.)

Rückzug der Russen über die Dosewiczka.

(Hierzu das Bild Seite 177.)

In den ersten Dezembertagen 1914 erstreckte sich die Kampffront der Deutschen und ihrer Verbündeten, der

Osterreicher und Ungarn, etwa von der Bzuramündung über Lowicz, Lodz und Czenstochau bis Krakau. Wer nun die Bewegungen auf dieser riesigen Ausdehnung aufmerksamer verfolgt hat, wird fast überall ein Zurückdrängen des Gegners erkennen. Die Deutschen standen noch 70 Kilometer westlich von Warschau und näherten sich der hart umstrittenen Weichselfeste mit Besonnenheit und Vorsicht. Ein Zurück sollte es jetzt nicht mehr geben.

Wie die Bzura, so fließt auch ihre bedeutendere Schwester, die Pillica, dem linken Weichselufer zu. Zwischen beiden Flüssen haben sich in diesem Kriege schwere Kämpfe abgespielt. Bei dem kraftvollen Vorgehen der Deutschen wurde der rechte russische Flügel im Bereiche beider Flüsse mehr und mehr zurückgedrängt, und die Sieger bemächtigten sich der strategisch ungemein wichtigen Eisenbahnlinie



Fotograf von Kühnwindt, Königsberg i. Pr.

Blick auf den von den Russen zerstörten Ort Gerdauen in Ostpreußen, der von deutschen Truppen wieder besetzt wurde.